

Bi üs deheime

f, d, b, B (B-Dur) (1st. Jodelt)

1.T 2.T 1.B 2.B

Es git kei schöner's Oertli, als
da bi üs z'Wattwil. Mer sind do
gern diheime, und das seit üs
gar viel. Au Thur isch ganz i -
bettet vo Hügel rings umsäumt,
und vyt her g'seht mer Bärge,
vo dene mänge träumt .

I ü se schöne Heimat sind
Jodler nöd allei, wo Bruch und
Gsang tuend pflege, als öbs
das Höchsti sei. Mer singet vo
de Heimat, de Lüt, und Vech
im Stall., und alli söllets g'höre,
das Echo überall.

Und uf dem Fleckli Aerde, do
möcht'mer immer sy. Tuet's
eine anders leite, so schicket
mer üs dri. So lang no üsi
Bärge stönd, und Thur no ab-
wärts goht, sind mer au do di-
heime, wenn s'letschi Stündli
schloht.